



# Editorial



Martin Sebastian, Chefredaktor

## Der Nachwuchs überrascht einmal mehr

Das erweist sich auch in unserer Titelgeschichte, auch wenn es auf den ersten Blick vielleicht nicht danach aussieht! Aber, Andrea Ulrich hat bereits als kleines Mädchen angefangen, intensiv zu musizieren. Mit grosser Begabung, starkem Willen und viel Fleiss. Sie gehört heute zu den besten Akkordeonistinnen der Schweiz. In unserem umfassenden Artikel beschreiben wir auf den Seiten 10 bis 21 ihren musikalischen Weg.

Und was die kleine Malina Grimm in der Fernsehsendung «Viva Volksmusik» geboten hat, übertrifft alles. Sie ist neun Jahre alt und spielt seit zwei Jahren Alphorn. Für den Nachwuchsfinal gab sie sich selbst eine zusätzliche Herausforderung: Sie trat mit dem Büchel auf. Wir alle wissen, wie schwierig und heikel dieses Instrument zu spielen ist. Sie aber meisterte den Auftritt hervorragend – auch im Moment einer minimalen Unsicherheit fuhr sie geradezu meisterlich fort. Die neunjährige Malina Grimm kommt aus Affeltrangen im Kanton Thurgau. Erstaunlich auch, sie stammt nicht aus einer Musikerfamilie, keiner in ihrer Familie macht Musik! Sie aber hat eine grosse angeborene Musikalität. Dazu ist sie fasziniert von den warmen Tönen des Alphorns. Dieses Lieblingsinstrument von Malina Grimm ist doppelt so gross wie sie selber. Das Alphorn hat die Drittklässlerin vor rund zwei Jahren an der OLMA entdeckt. «Ich durfte darauf spielen und habe sogar ein paar Töne herausgebracht», meint sie stolz. Was sie nun vorgetragen hat, sind nicht nur ein paar Töne, sondern Musik mit grossem Können, viel Emotionen und einmaligen Gefühlen. Und darum hat sie den «Viva-Nachwuchspreis» mehr als verdient. Die Konkurrenz war übrigens riesig, denn das Hackbrettduo Kellerheims bot mit Leichtigkeit ein technisch sehr schwieriges Stück, und das Chinderjodlerchörli Frick überzeugte mit einem authentischen Auftritt.

Und übrigens: Die SRF-Fernsehsendung «Viva Volksmusik» war eine gefreute Sache, denn die Folklore wurde durchwegs frisch, gepflegt und mit viel Respekt präsentiert. Und genau das machen wir in ALPENROSEN auch, darum wünsche ich viel Freude mit dieser neuen Ausgabe.



Malina Grimm.